

Info BirdLife Schweiz

Das interne Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
und seinen Landesorganisationen, Kantonalverbänden und lokalen Sektionen

1/17 • April 2017

Kampagne 2

Schwerpunkt: Wasser im Siedlungsraum

Projekte Schweiz 4

Wanderfalken-Vergiftungen: neues Urteil

International 5

EU-Agrarpolitik: Konsultation

Motivation 6

Veranstaltungen 2017
BirdLife-Naturzentren: Aktuelles

Netzwerk 3,7

Konzept 2030: Vernehmlassung
Tessin: neue BirdLife-Geschäftsstelle

Wer macht dieses Jahr am Bird Race mit? Das gesammelte Geld fließt in das neue Naturzentrum Klingnauer Stausee.

Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum»

Wasser im Siedlungsraum

2017 setzt BirdLife Schweiz den Schwerpunkt der Kampagne für mehr Natur im Siedlungsraum auf die Gewässer.

Es gibt wohl kaum ein Dorf, durch das kein Bach oder Fluss führt. Gewässer waren immer wichtig für den Menschen und hatten diverse wichtige Funktionen zu erfüllen – ob als Trinkwasserlieferanten, Energieerzeuger oder Transportwege. Auch heute noch prägen die Gewässer unsere Dörfer und Städte. Wir sind allerdings nicht gerade sorgsam mit ihnen umgegangen: Die Flüsse haben wir in Betonmauern gezwängt, viele Bäche ver-



schwanden in unterirdischen Röhren. Das Wasser haben wir mit unseren Abfällen verschmutzt. Zum Glück findet langsam ein Umdenken statt. Wir haben erkannt, dass naturnahe Gewässer ihre wichtigen ökologischen Funktionen wie die Selbstreinigung des Wassers, das Auffüllen der Grundwasserreserven oder das Dämpfen von Hochwasserspitzen viel besser erfüllen können als beeinträchtigte, naturferne Gewässer. Im



Siedlungsraum sind naturnahe Gewässer ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität, sie sind unter anderem beliebte Naherholungsgebiete. Solche Überlegungen motivieren die Behörden vermehrt, Revitalisierungen vorzunehmen oder Teiche anzulegen. Dabei wird aber oft vergessen, dass naturnahe gestaltete Gewässer auch im Siedlungsraum vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten können, vorausgesetzt dies wird in der Planung mit berücksichtigt. Um diesen Aspekt einzubringen, legt BirdLife Schweiz den Schwerpunkt der Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum» dieses Jahr auf die Gewässer.

Möglichkeiten für Sektionen

Der Kampagnenschwerpunkt Gewässer bietet einige Möglichkeiten für Aktivitäten der Sektionen. Sie können zum Beispiel mit der Schule in Ihrem Dorf Kontakt aufnehmen und abklären, ob ein neuer Teich auf dem Schulhofareal gebaut werden könnte. Das Regenwasser vom Dach könnte dann das neue Gewässer speisen statt in der Kanalisation zu verschwinden. Mit der Schule könnte darüber hinaus ein breiteres Biodiversitätsprojekt entstehen. Dieses würde mit einer Bestandsaufnahme der Naturwerte und des Verbesserungspotenzials auf dem Schulhof beginnen und in die Umsetzung von Massnahmen münden. Das Geld könnte man mit einem Sponsorenlauf sammeln, und ein solches Projekt gäbe die gute Gelegenheit, die Bevölkerung auf das Thema Gewässer aufmerksam zu machen. Der Verein kann auch eine Exkursion organisieren und den Einwohnern, Politikern und Behörden die Unterschiede zwischen einem naturnahen und naturfernen Gewässer zeigen. Vielleicht können die Gemeindevertreter dadurch motiviert werden, naturferne Gewässerabschnitte aufzuwerten. Die neue Praxishilfe «Gewässer im Siedlungsraum» von BirdLife Schweiz kann bei Projekten eine wertvolle Einstiegs- hilfe sein und/oder der Bevölkerung



verteilt werden. Jede Sektion erhält maximal 50 Praxishilfen gratis (Bestell- talon siehe Seite 8).

Wasser ist eine wichtige Komponente für die Biodiversität im Siedlungsraum. Vielen Dank, dass Sie bei dieser Kam- pagne mitmachen.

Eva Inderwildi

Vogel des Jahres

(sb) BirdLife Schweiz hat Ende Ja- nuar den «Vogel des Jahres 2017» bekanntgegeben: Es ist die Wasser- amsel, passend zum Kampagnen- schwerpunkt «Gewässer im Sied- lingsraum». Unter www.birdlife.ch/wasseramsel ist ein Porträt und ein kurzer Film verfügbar. Sie können den Youtube-Film gerne **auf Ihrer Website einbetten oder ver- linkten**. Zudem hat BirdLife Schweiz diverse Materialien veröf- fentlicht: ein **Poster** (siehe Beila- ge), einen **Vortrag** über die Was- seramsel (ca. 1 Stunde, auf CD) sowie ein **Arbeitsdossier** für die Mittelstufe oder für Kindergrup- pen. Bestelltalon: siehe Seite 8.



Verband

Konzept 2030 von BirdLife Schweiz und seinem Netzwerk in der Vernehmlassung

BirdLife Schweiz und sein Netzwerk richten ihre Aktivitäten zurzeit nach dem «Konzept 2000» aus. Dieses gibt vor, was die Ziele des Verbandes sind und wie er sie erreichen will. Nun geht ein neues Konzept in die Vernehmlassung: das «Konzept 2030», das für die nächsten anderthalb Jahrzehnte gültig sein soll. Alle Mitgliedorganisationen sind eingeladen, an der Vernehmlassung bis am 10. Juni teilzunehmen.

Auch Naturschutzverbände brauchen eine regelmässige Standortbestimmung und ein aktuelles Konzept für ihre Arbeit. Das erste Vogelschutzkonzept von BirdLife Schweiz datierte von 1982. Zehn Jahre später folgte das Vogelschutzkonzept der 1990er-Jahre. Aktuell arbeitet BirdLife Schweiz im Rahmen des SVS-Konzeptes 2000, das im Jahr 1998 beschlossen worden war. Dieses Konzept soll nun erneuert werden und als Konzept 2030 für die nächsten knapp anderthalb Jahrzehnte als Richtschnur für die Tätigkeit und Entwicklung des Verbandes dienen.

PDF steht auf der Website zur Verfügung

Bereits das Konzept 2000 war bei den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen in eine Vernehmlassung gegangen. Das ist auch dieses Mal so. In der zweiten Märzhälfte haben alle Sektionen, von denen wir vom Präsidium die E-Mail-Adresse haben, den Entwurf als PDF erhalten. Falls Ihre Sektion kein PDF erhalten hat, finden Sie den Entwurf unter www.birdlife.ch/konzept. Wer einen Ausdruck des Konzeptes in Broschürenform möchte, kann sich bei BirdLife Schweiz melden: Tel. 044 457 70 20, E-Mail: svs@birdlife.ch. Sie sind gebeten, den Entwurf zu prüfen, wenn möglich im Sektions-Vor-

stand zu diskutieren und Kommentare mit Korrekturen oder Ergänzungen bis am 10. Juni 2017 an die Geschäftsstelle von BirdLife Schweiz zu senden; bitte wenn möglich per E-Mail an werner.mueller@birdlife.ch. Bitte senden Sie auch gleich eine Kopie an Ihren Kantonalverband, der Ihre Stellungnahme auch als Basis für seine eigene Vernehmlassungsantwort benutzen kann.

Leitbild ist Teil des Konzeptes

BirdLife Schweiz hat grundsätzlich sehr wenig administrative Dokumente und Reglemente. Unsere primären Aktivitäten liegen bei der fachlichen Arbeit. Wir haben uns deshalb gefragt, ob wir nur ein einseitiges Leitbild – im Konzept auf Seite 5 zu finden – herausgeben sollen. Es wurde aber bald klar, dass ein solches Leitbild nur dann Sinn macht, wenn es mit der fachlichen Naturschutzarbeit in Verbindung gebracht und mit Massnahmenvorschlägen konkretisiert wird. Deshalb enthält das neue Konzept auch fundierte Fachteile und Massnahmen. Dadurch



Konzept BirdLife Schweiz und sein Netzwerk 2030



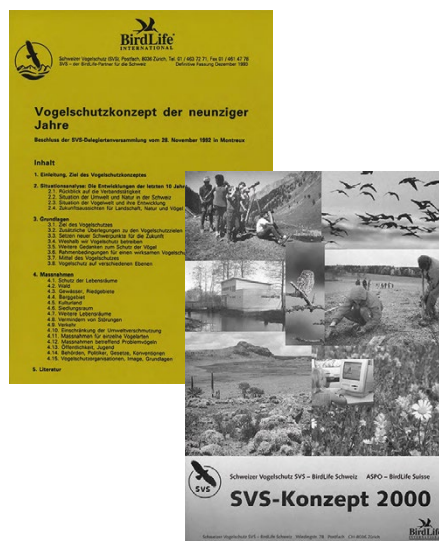
hat es den gleichen Umfang wie das erste Vogelschutzkonzept, das vor 35 Jahren erschien.

Der Entwurf des BirdLife-Konzeptes 2030 enthält neben dem Hauptteil mit dem Leitbild drei Teile: Der Teil «Unser Ziel: Eine reichhaltige Biodiversität von lokal bis weltweit» fasst zusammen, welche Naturschutzziele BirdLife erreichen möchte. Im Teil «Unser Engagement für Natur und Mensch» zeigen wir auf, welches Naturschutzprogramm BirdLife umsetzen soll, um diese Ziele zu erreichen. Und der letzte Teil des Konzeptes macht klar, wie BirdLife Schweiz und sein Netzwerk aufgestellt sein sollen und welche Massnahmen zur Umsetzung des Programms geeignet sind.

Bitte machen Sie mit

Nun sind wir sehr gespannt auf Ihre Kommentare! Bitte machen Sie mit Ihrer Sektion, Ihrem Kantonalverband und Ihrer Landesorganisation bei der Vernehmlassung zum Konzept 2030 mit. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung (E-Mail siehe oben).

Werner Müller



Für das Vogelschutzkonzept der 1990er-Jahre (gelb) und das derzeit aktuelle «SVS-Konzept 2000» braucht es nun ein Nachfolgekonzept (Entwurf siehe oben).

Gebiete: Obstgärten

Hochstammtage: Anlässe gesucht

(pk) Am 30. April findet der Nationale Tag der Hochstammobstbäume statt. Führen Sie an diesem Datum auch einen Anlass zum Thema durch? Dann melden Sie ihn bitte unter www.birdlife.ch/hochstammtag.

Die Plattform «Hochstamm und DU» listet zudem neu alle Anlässe in Hochstamm-Obstgärten im ganzen Jahr auf. Auch für diese Liste sind noch Anlässe gesucht. Profitieren Sie vom Werbeeffect und melden Sie Ihren Anlass an. Den Link finden Sie unter www.birdlife.ch/hochstammtag. Übrigens bieten Hochstamm Suisse und BirdLife Schweiz Unterstützung und Materialien für die Durchführung eines Hochstamm-Events an. Weitere Auskunft erteilen Ihnen gerne Pascal König von BirdLife Schweiz (Tel. 044 457 70 26) oder Stephan Durrer von Hochstamm Suisse (Tel. 079 811 00 49).



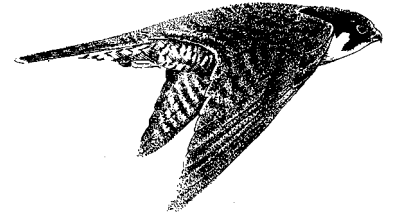
Arten: Wanderfalke

Neuer Fall von versuchter Greifvogelvergiftung

In Bülach wurde ein Taubenzüchter verurteilt, weil er eine Locktaube mit Gift bestrichen hatte, um einen Greifvogel zu töten. Es ist bereits der zweite Gerichtsfall dieser Art.

Seit Jahren bekämpft BirdLife Schweiz zusammen mit Partnern das Vergiften von Greifvögeln durch gewissenlose Taubenzüchter. Dank unserer Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung eines Merkblatts werden immer mehr Fälle bekannt. Die Dunkelziffer ist aber sicher gross. Je mehr Fälle aufgedeckt und Täter verurteilt werden, desto eher lässt sich den Taubenzüchtern zeigen, dass das Vergiften von Greifvögeln endlich aufhören muss.

Im letzten Juli war ein Taubenzüchter vom Bezirksgericht Dielsdorf zu 11 Monaten bedingt und einer Busse verurteilt worden. Er hatte 40 Tage in Untersuchungshaft gesessen und war geständig. Im März hat nun das Bezirksgericht Bülach einen weiteren Taubenzüchter wegen der Verletzung von nicht weniger als vier Gesetzen (Tierschutz-, Jagd-, Chemikalien- und Umweltschutzgesetz) verurteilt. Er war gegen 30 Tage in Untersuchungshaft gewesen. Auf seinem Taubenschlag war eine mit Gift präparierte Ködertaube



gefunden worden, doch war damit zum Glück noch kein Greifvogel zu Schaden gekommen. Im Nachbargarten lagen hingegen mit Gift bestrichene Federn einer wohl gerupften weiteren Taube. Obwohl der Beschuldigte nicht geständig war, erfolgte die Verurteilung; das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. BirdLife Schweiz ist froh darüber, dass die beiden Fälle vor Gericht gehandelt wurden.

Informationen zum Problem der Greifvogelvergiftung sind unter www.birdlife.ch/wanderfalke zu finden. Dort kann auch das Merkblatt zum Erkennen von Vergiftungsfällen heruntergeladen oder bestellt werden. Bei vermuteten Vergiftungen soll sofort die Polizei benachrichtigt werden; das Vergiften von Greifvögeln ist ein Officialdelikt, das von der Polizei verfolgt werden muss. Wichtig ist, dass gleich auch BirdLife Schweiz informiert wird, damit wir den Fall verfolgen können.

Werner Müller

Wachtelkönig: Beobachtungen bitte sofort melden

(ei) Der nachts aus hohen Wiesen tönende «Crex crex»-Ruf verrät den Wachtelkönig. Seit 1996 setzt sich BirdLife Schweiz im Rahmen seines Artenförderungsprogramms für den Schutz dieser extrem seltenen Art ein. Mit Verträgen können die Brutten vor einer zu frühen Mahd geschützt werden. Für das Gelingen der Schutzmassnahmen ist es wichtig, dass BirdLife Schweiz so schnell als möglich über die Anwesenheit eines Wachtelkönigs in-

formiert wird. Nur so kann rechtzeitig mit den Landwirten Kontakt aufgenommen werden. In der Schweiz ist die Vogelart hauptsächlich in Heuwiesen in Graubünden und im Jurabogen anzutreffen, vereinzelt aber auch in Wiesen oder Weiden in anderen Regionen der Voralpen und Alpen. Im Mittelland kommt er hauptsächlich in Feuchtwiesen in Schutzgebieten vor. In niedrigen Lagen kann er ab Mai gehört werden, in den Bergen ab Juni.



Sergey Yeliseev/Wikipedia

Europäische Union: EU-Agrarpolitik

Konsultation zur EU-Agrarpolitik

Die Agrarpolitik der EU ist weder nachhaltig noch sozial. Die Europäische Kommission hat nun eine öffentliche Konsultation gestartet, um die Meinung der Bevölkerung zu erfahren. Alle können sich äussern, auch Nicht-EU-Mitglieder. BirdLife Europe stellt Antwortvorschläge zur Verfügung.

Das Fazit von BirdLife Europe und vielen weiteren Organisationen zur aktuellen Agrarpolitik der EU ist vernichtend: «Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU ist gescheitert. Sie verhindert weder Arten- noch Höfesterben. 60 Milliarden Euro werden von der EU jedes Jahr an Agrarbetriebe verteilt. Setzt ein Landwirt sich besonders für Naturschutz, Ernährung oder Gesellschaft ein, wird das aber kaum belohnt. Landwirte, Verbraucher und Natur haben eine bessere Landwirtschaftspolitik verdient.»

Diese Aussage steht insbesondere im Zusammenhang mit der laufenden öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur Zukunft der GAP. Mit «Living Land» hat BirdLife Europe eine breit angelegte Kampagne für den Wechsel hin zu einer zukunftsfähigen Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in Europa lanciert. Unter www.living-land.org gibt es zahlreiche Informationen zur verfehlten Agrarpolitik. Auf der gleichen Website kann die Kampagne unterstützt werden, auch durch Nicht-EU-Bürger und -Organisationen. Eine Möglichkeit besteht im Ausfüllen der öffentlichen Konsultation (mit bereitgestellten Antwortvorschlägen), die zweite durch Registrierung als Verein zur Unterstützung der Kampagne, was hauptsächlich das Hochladen eines Logos beinhaltet.

Bauernregeln der anderen Art

In Deutschland wollte das Bundesumweltministerium unter der Führung von Barbara Hendricks mit einer «Bauernregeln»-Kampagne auf die Missstände in der deutschen Landwirtschaft



Eine Kampagne des deutschen Bundesumweltministeriums nahm sich den ökologischen Defiziten der Agrarpolitik an. Insgesamt elf Bauernregeln wurden veröffentlicht.

hinweisen. Unter anderem sollten Plakate mit witzigen Bauernregeln aufgehängt werden, wie «Zu viel Dünger auf dem Feld, geht erst ins Wasser, dann ins Geld». Leider wurde die Kampagne von der Landwirtschaftsseite wie auch dem Landwirtschaftsministerium als Frontalangriff verstanden, der Aufschrei war gross, sofort wurde der Rückzug der Kampagne und eine Entschuldigung gefordert. Einige bauerliche

Organisationen forderten gar den Rücktritt von Barbara Hendricks. Auch in Deutschland scheint die Bauernlobby sehr mächtig zu sein, denn die harsche Kritik führte leider zum Rückzug der Kampagne. Die Wahrheit scheint manchmal schmerzhaft zu sein.

Pascal König

Die Bauernregeln finden Sie unter bit.ly/2mzkqnt

Spring Alive

Die Rückkehr der Zugvögel erleben

(ei) Die ersten Störche haben ab Ende Februar ihre Nester bezogen. Vielleicht konnten Sie auch schon die ersten Rauchschnalben beobachten. Die Rückkehr der Zugvögel ist in vollem Gang. Die richtige Zeit, um mit Ihren Kindern oder Enkelkindern, mit der Jugendgruppe oder der Schulklasse das Thema Zugvögel anzusprechen und einen Ausflug in die Natur zu machen, um nach den Frühlingsboten Ausschau zu halten. Dies ist auch das Thema der Beobachtungsaktion Spring Alive («Erlebter Frühling») von BirdLife International. In ganz Europa sind Gross und

Klein aufgerufen, auf die Rückkehr von Weissstorch, Rauchschnalbe, Mauersegler, Kuckuck und Bienenfresser zu achten und die Beobachtungen auf www.springalive.net zu melden. Auf einer Karte kann verfolgt werden, wie sich der Frühling mit der Rückkehr der Zugvögel langsam vom Süden nach Norden ausbreitet. Tragen auch Sie dazu bei, dass sich die Karte mit Frühlingsfarben füllt.



EuroBirdwatch 30.9./1.10.2017

(rb) Am ersten Oktober-Wochenende werden in der Schweiz und in ganz Europa die Zugvögel beobachtet und gezählt. Die Internationalen Zugvogeltage (EuroBirdwatch) finden dieses Jahr bereits zum 24. Mal statt. Falls Sie in der Schweiz einen Beobachtungsstand planen und diesen noch nicht angemeldet haben, können Sie dies noch bis Ende April unter www.birdlife.ch/ebw nachholen. Vielen Dank!

Kurse an der sanu

(sb) Die sanu in Biel führt in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz zwei Kurse zur Förderung der Natur im Siedlungsraum durch:

- 13. Juni 2017: Praxiskurs «Grundlagen und Instrumente zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum»,
- 20. Juni 2017: Praxiskurs «Umgang mit Altbäumen, Pflanzenverwendung und Pflanzplanung».

Anmeldefrist ist der 19. Mai (Rabatt bis am 21. April). Infos: siehe Beilagen.



«Info BirdLife Suisse» mit neuer Gestaltung

(sb) Die Mitgliederzeitschrift für die Romandie, das «Info BirdLife Suisse», hat ab sofort 16 statt 8 Seiten und erscheint in einem aufgefrischten Layout. Letzteres ist an Ornithologie angelehnt. Damit können die gegen 3000 französisch-sprachigen Mitglieder von BirdLife Schweiz noch besser informiert werden.

Festival der Natur 18.-21. Mai 2017

Schon angemeldet?



Das Festival der Natur geht in die zweite Runde: Am 18. bis 21. Mai finden in der ganzen Schweiz hunderte Anlässe rund um die Natur statt. BirdLife-Sektionen sind aufgerufen, baldmöglichst auch ihre Veranstaltungen anzumelden.

Das Festival der Natur fand letztes Jahr zum ersten Mal auch in der Deutschschweiz statt. Das von BirdLife Schweiz mit-kordinierte Festival war ein durchschlagender Erfolg: Landesweit fanden um den 20. Mai insgesamt 772 Veranstaltungen statt, die von mehreren zehntausend Naturbegeisterten besucht wurden. Nun geht der Anlass in die zweite Runde. Vom 18. bis 21. Mai 2017 sollen wieder unzählige Exkursionen, Kurse oder andere Anlässe für die breite Öffentlichkeit angeboten werden. Alle Vereine und Institutionen sind aufgerufen, ihre Anlässe unter www.festivaldernatur.ch anzumelden. Macht auch Ihre Sektion oder Ihr Kantonalverband mit? Übrigens: Die Website wurde überarbeitet; die Eingabe von Anlässen und das Stöbern in der Datenbank funktionieren nun problemlos. Abonnieren Sie bei Interesse auch den Newsletter.

Stefan Bachmann

Bird Race 1./2. September 2017

(sb) Auch dieses Jahr sind wieder Dreier- oder Viererteams gesucht, die sich einen Tag lang auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten machen – nur per öffentlichem Verkehr und/oder Velo. Im Vorfeld suchen die Teams Sponsoren, die pro gesichtete Art einen frei wählbaren Geldbetrag zahlen. Das gesammelte Geld fließt in den **Aufbau des neuen BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee**

von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz. Das Zentrum ist derzeit in Planung und soll bereits 2018 eröffnet werden. Nur dank vielen Sponsoren wird es möglich sein, das wichtige Projekt zu realisieren. Bitte melden Sie Ihr Team unter www.birdlife.ch/birdrace an. Es gibt in den drei Kategorien Hauptsieger, Jugendsieger und Spendsieger (am meisten Spender) tolle Preise zu gewinnen.

Stunde der Gartenvögel 5.-7. Mai 2017

(sb) Welche Vögel brüten in unseren Gärten und rund ums Haus? BirdLife Schweiz führt vom 5. bis am 7. Mai 2017 erneut die «Stunde der Gartenvögel» durch und ruft die Bevölkerung dazu auf, eine Stunde lang die Vögel im Garten oder in einem Park zu zählen und zu melden. Alle sind zudem

eingeladen, sich über die Möglichkeiten zu informieren, wie man die Natur rund ums Haus fördern kann. Wir freuen uns, **wenn auch Sie auf die Aktion aufmerksam machen**, zum Beispiel indem Sie Flyer verteilen (gratis, siehe Beilage). Infos sind auf www.birdlife.ch/gartenvoegel zu finden.

Neuer Film, neuer Rabatt



In La Sauge ist auch die Ausstellung neu.

Neeracherried: Film über das Ried im Jahresverlauf

Kiebitz, Bekassine, Rohrweihe, Lachmöwe: Sie alle sind im Neeracherried momentan zu sehen. Die einen rasten nur kurz im Flachmoor, die anderen grenzen ihre Reviere ab oder sind bereits am Brüten. Täglich treffen neue Vögel ein, und immer wieder sind auch überraschende Gäste dabei. Dieses Kommen und Gehen und die Veränderungen der Vegetation während einer Saison lässt sich auch im neuen Film «Ein Jahr im Neeracherried» im BirdLife-Naturzentrum gut verfolgen. Im «Neeri» läuft weiterhin die Sonderaus-

stellung «Geheimnisvolle Unterwasserwelt» mit vielen Aquarien und Videoaufnahmen der Wassertiere. Die Kinderhöhle wurde zudem komplett erneuert. Möchten Sie das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried auf einer Führung besser kennen lernen? Bitte melden Sie sich, es sind noch einige Termine frei.

La Sauge: Rabatt in der Aubege

Im BirdLife-Naturzentrum La Sauge ist ab sofort die neue Ausstellung «Meister der Lüfte» zu sehen. Diese gibt einen Einblick in die Welt des Vogel- und Fledermausfluges. Neuigkeiten gibt es

auch von der Aubege neben dem Zentrum zu berichten: Seit 2016 ist die Familie Jobin die neue Pächterin. Mit dem Neustart wurden die Hotelzimmer, die Seminarräume, die Küche sowie der Eingangsbereich renoviert. Zudem setzt die Familie Jobin im Restaurant auf frische, regionale und hausgemachte Produkte. Neu gewährt die Aubege den BirdLife-Mitgliedern übrigens einen Rabatt von 5% für Übernachtungen (Mitgliederausweis mitnehmen). Reservationen: Tel. 026 677 02 70, www.aubege-lasauge.ch. Im Bauernhof von La Sauge gibt es zudem für maximal 10 Personen die Möglichkeit von «Schlafen im Stroh». Infos: www.fermedelasauge.ch.

Stefan Heller, Carl'Antonio Balzari

.....
BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, Tel. 044 858 13 00, neeracherried@birdlife.ch, www.birdlife.ch/neeracherried. Öffnungszeiten bis Oktober: Mi 14–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So und Feiertage 8–18 Uhr.

BirdLife-Naturzentrum La Sauge, Tel. 026 677 03 77, www.birdlife.ch/lasauge. Öffnungszeiten: Di–So und Feiertage 9–18 Uhr.

Netzwerk

BirdLife Schweiz mit Geschäftsstelle im Tessin

(wm) Aktiv ist BirdLife Schweiz im Tessin seit langem, und zwar über die BirdLife-Landesorganisation Ficedula und seit zehn Jahren mit einer Artenförderungsstelle, welche sich Roberto Lardelli und Chiara Scandola teilen. Um die bisherigen Artenförderungsprogramme für Steinkauz, Ziegenmelker und Wiedehopf zu verstärken und zukünftig noch mehr Massnahmen für Zwergohreule, Wendehals, Gartenrotschwanz, Zuanammer und weitere Ar-

ten umsetzen zu können, hat BirdLife Schweiz nun eine eigentliche Tessiner Geschäftsstelle geschaffen und sie auf 150 Prozente ausgebaut. Neu ist auch Eric Vimercati (links im Bild) für Artenförderungsprojekte und andere Aufgaben tätig. Nach dem Aufbau der Geschäftsstelle in der Romandie vor 16 Jahren verfügt BirdLife Schweiz jetzt also auch über eine kleine, aber sehr aktive Geschäftsstelle in der Svizzera italiana.



Aktuelle Materialien



Grossposter/Panoramaposter

Zwei wunderbare Poster des Illustrators Rolf Cigler zeigen die Lebensräume Teich und Bach im Siedlungsraum. Anhand von typischen Tier- und Pflanzenarten werden die beiden Habitate vorgestellt. Die Poster sind in den Grössen A1 (59,4 x 84,1 cm, Fr. 24.–) und A2 (42 x 59,4 cm, Fr. 19.–) erhältlich. Zudem sind beide Bilder zusammengefügt als Panoramaposter (50 x 148 cm, Fr. 28.–) zu beziehen. Preise exkl. Porto (Fr. 11.–).

Wasser im Siedlungsraum

Die neue BirdLife-Broschüre zeigt die Wichtigkeit von Wasser im Siedlungsraum auf. 40 Seiten, A5, Fr. 4.–, für Schulen/Sektionen Fr. 3.– (max. 50 Ex. pro Sektion sind gratis).



Impressum



Info BirdLife Schweiz

Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktion und Layout:

Stefan Bachmann (sb)

Weitere Mitarbeitende dieser Nummer:

Carl' Antonio Balzari (cab), Roman Bischof (rb), Stefan Heller (sh), Dr. Eva Inderwildi (ei), Werner Müller (wm), Pascal König (pk)

Bilder:

BirdLife Schweiz

Beilagen:

- Poster «Vogel des Jahres 2017»
- Flyer «Stunde der Gartenvögel»
- sanu-Kurse
- Tagung SL Hagneck

Nächste Ausgabe: 24.6.2017

Redaktionsschluss: 1.6.2017

PDF: www.birdlife.ch/ibs

Bestelltalon für Material

Bitte einsenden oder faxen an:
BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
Fax 044 457 70 30

IBS 1/17

Organisation:	Evtl. Mitgliedausweis-Nummer*:
Name:	Vorname:
Strasse, Nr.:	PLZ, Ort:

Ich bestelle (alles solange Vorrat, exkl. Porto, Preisänderungen vorbehalten):

- ___ Ex. **BirdLife-Broschüre «Wasser im Siedlungsraum»**. 40 Seiten, A5, Fr. 4.– / 3.– für Sektionen und Schulen
- ___ Ex. **Grossposter Teich.** A1, Fr. 24.– A2, Fr. 19.– (Preise exkl. Porto Fr. 11.–)
- ___ Ex. **Grossposter Bach.** A1, Fr. 24.– A2, Fr. 19.– (Preise exkl. Porto Fr. 11.–)
- ___ Ex. **Panoramaposter Teich/Bach.** 50 x 148 cm, Fr. 28.– (exkl. Porto Fr. 11.–)
- ___ Ex. **Poster «Vogel des Jahres 2017: Wasserramsel»**. A3, Fr. 1.–
- ___ Ex. **Vortrag «Vogel des Jahres 2017: Wasserramsel»**. Powerpoint-Vortrag auf CD für PC/Mac, Fr. 15.–
- ___ Ex. **Schuldossier «Vogel des Jahres 2017: Wasserramsel»**. 22 Seiten, A4, mit Informationen, Arbeitsblättern und Anleitungen. Mit Lösungsheft. Fr. 8.– (Download kostenlos unter www.birdlife.ch/schule)
- ___ Ex. **Merkblatt «Vergiftung von Wanderfalken und anderen Greifvögeln: Verdachtsfälle erkennen und melden»**. 4 Seiten, gratis. Auch als Download erhältlich unter www.birdlife.ch/wanderfalken
- ___ Ex. **Probeheft.** Gratis. Ornis Ornis junior
- ___ Ex. **Ornis junior Abo.** 4 Ausgaben pro Jahr, Fr. 25.– / mit Ausweis* Fr. 22.– / im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 15.–
- ___ Ex. **Ornis Abo.** 6 Ausgaben pro Jahr, Fr. 48.– / mit Mitgliedausweis* Fr. 44.–

Bei Bestellungen unter Fr. 10.– bitte Wert in Briefmarken und ein frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

* Für Vergünstigungen bitte Nr. angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Fragen Sie bitte bei Ihrer Sektion nach.

Ort, Datum:	Unterschrift:
-------------	---------------

